

Erläuterungen zum Entwurf

Die Herstellung einer durchgängigen und zentralen Verbindungsachse zwischen der Kirche St. Lucia im Süden und den Sport- und Freizeitanlagen im Norden über den Marktplatz im Zentrum, beschreibt den grundsätzlichen Planungsgedanken zur Herstellung einer Ortsmitte mit vielfältigen Funktionen.

Hierbei gilt es, vorhandene Barrieren für Fußgänger aufzuheben. Die stark befahrene Hauptstraße mit den durch Busbuchten aufgeweiteten Straßenraum zerschneidet den Ortskern und lässt kein zusammenhängendes Raumgefühl entstehen. Mit der Aufhebung der Busbuchten zugunsten von im Fahrbahnbereich angeordneten Buskaps erfolgt eine Reduzierung der Fahrfläche. Der schmale Gehwegbereich beidseits der Hauptstraße erfährt eine deutliche Verbreiterung und kommt damit den Fußgängern zugute. Gleichzeitig gewinnt der Raum vor dem Kirchenportal an Aufenthaltsqualität. Ein Wechsel des Fahrbahnbelags (Splittmastixasphalt mit heller Einfärbung) signalisiert dem Verkehrsteilnehmer die besondere Funktion dieses Straßenabschnitts. Die direkte Fußgängerquerung wird durch eine Natursteinpflasterung nochmals hervorgehoben.

Mit dem Neubau des Sparkassengebäudes und dem Erhalt der Baumreihe entsteht eine eindeutige stadträumliche Zugangssituation zu dem Marktplatz als zentralem Platz und Mittelpunkt von Broichweiden. Durch die winkelförmig angeordnete Neubebauung entsteht eine dem Ort angemessene Maßstäblichkeit des Platzes. Die vorgesehene Funktionsmischung in dem Gebäudekörper (planungsrechtlich als urbanes Gebiet MU zu sehen) mit Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen und Wohnen führt zu einer Belebung des Platzes. Die Platzfläche ist multifunktional nutzbar sowohl für Wochenmarkt, Veranstaltungen und Kinderspiel. Der vorhandene und durch kleinkronige Bäume vor dem Gebäudekörper ergänzte Baumkranz erhöhen die Aufenthaltsqualität auch unter dem kleinklimatischen Aspekt der Schattenbildung. Mit der Umsetzung der Planung wird die heutige „Hinterhofsituation“ zugunsten eines belebten und identitätsstiftenden Ortsmittelpunktes aufgehoben.

Die zentrale Fußwegeachse zu den Sport- und Freizeitflächen wird über eine lichte Durchgangssituation unter dem Marktgebäude mit barrierefreier Querung des Helleter Feldchens fortgeführt. Die Fuß- und Radwegeachse führt geradlinig auf den Gebäudekomplex der Sport- und Eventhallen zu. Eine vorgelagerte großzügige Platzfläche bildet den Auftakt und Aufenthaltsfläche zu diesen Sport- und Veranstaltungshallen mit erwartbaren größeren Besuchermengen. Ergänzt und belebt wird die in eine Grünstruktur eingebettete Bewegungsachse durch einen Spielplatz, kleinere Aufenthaltsbereiche und einem großzügigen Angebot an überdachten Fahrradstellplätzen (einschl. E-Bike-Station) und – auch im Hinblick auf Festplatzveranstaltungen – WC-Anlagen.

Der Festplatz auf der ehemaligen Sportplatzfläche wird ohne feste Einbauten und ohne Asphaltierung / Pflasterung hergestellt. Die Schotterrasenfläche wird durch Pflasterstreifen gegliedert, so dass eine geordnete Stellplatzaufstellung ermöglicht wird. Es kann davon ausgegangen werden, dass im täglichen „Normalbetrieb“ nur eine Teilfläche der über 160 Stellplätze benutzt wird. Durch einfache Absperrmaßnahmen kann somit die östliche Teilfläche aus der Nutzung genommen werden, so dass keine Immissionskonflikte mit dem benachbarten Altenheim zu erwarten sind. Bei Großveranstaltungen kann dann die Gesamtfläche in Nutzung genommen werden (seltene Ereignisse i.S. der 18. BImSchV).